Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **3 (1956)**

Heft 10

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*III. Jahrgang* *Februar/März 1956* *Nummer 10*

# ZIVILSCHUTZ

Schweizerische Zeitschrift für Schutz und Betreuung
der Zivilbevölkerung im Kriegs- und Katastrophenfall

## Zwischenbilanz im Aufbau der dänischen Zivilverteidigung

Der Schutz der Zivilbevölkerung im Kriegsfall stellt Dänemark zufolge seiner geographischen Lage und Struktur wie zufolge seiner dichten Besiedelung auf relativ beschränktem Raum vor besonders schwierige Probleme. Die Fragen der Zivilverteidigung sind jedoch von den dänischen Behörden frühzeitig in Angriff genommen worden: Bereits 1949 hat das Parlament ein *Gesetz über den Zivilschutz* gutgeheissen, welches es ermöglicht hat, in den vergangenen Jahren ein grosses Mass an organisatorischer und praktischer Arbeit zu leisten. In der neuesten Nummer des vom Ministerium des Aeussern in Kopenhagen herausgegebenen «Danish Foreign Office Journal» zieht nun soeben Arthur *Dahl,* der seit sechs Jahren als Chef der dänischen Zivilverteidigung amtet, eine aufschlussreiche Zwischenbilanz, und wenn auch die Verhältnisse in Dänemark in mancher Beziehung anders gelagert sind als in der Schweiz, so verdienen doch die Anstrengungen der uns befreundeten Nation des Nordens auch die Aufmerksamkeit der Kreise, denen in unserem Lande die Organisation des Zivilschutzes übertragen ist.

Dänische Frauen leisten freiwillig Dienst in einer Feldküche

Grundlegend für den Aufbau der Zivilverteidigung war und ist die in Dänemark auch heute unerschütterte Erkenntnis, dass *die Atomwaffen den Schutz der Zivilbevölkerung nicht überflüssig, sondern erst recht notwendig machen* und daher auch der Aufwand beträchtlicher Summen für die Schaffung eines wirksamen Zivilschutzsystems gerechtfertigt ist. Welches auch immer die Umstände sein mögen, unter denen ein zukünftiger Krieg verlaufen würde, so darf die Zivilbevölkerung nicht ohne Hilfe gelassen werden. Eindrucksvoll ist im weiteren der illusionslose Realismus, mit dem man in Dänemark an die Bearbeitung des ganzen Fragenkomplexes herangetreten ist. Geradezu verwirrend ist die Zahl der